

Roboter meistern ihre Aufgaben

Bei den Robolympics 2012 zeigten Gladbecker Schüler ihr Können

Steffen Bender

Nein, das ist kein Science Fiction, womit sich zahlreiche Gladbecker gestern beschäftigten: Die Robolympics machten zum ersten mal halt in Gladbeck und so wurde die Sporthalle Austragungsort einer ganz besonderen Veranstaltung.

Die Tribüne ist bis auf den letzten Platz gefüllt, die Zuschauer sorgen für mächtig Lärm und gemeinsam wird der Countdown heruntergezählt. Dann geht das bunte Treiben

»Seit Anfang des Jahres bereiten wir uns konkret auf den Wettbewerb vor«

der Maschinen los. Auf den Tischtennisplatten wird der Golfball mit dem Wurfarm geschleudert, dann wird der 800 Meter Lauf gemeistert und letztendlich wird noch einmal zum Pendellauf gebeten. Was sich eher einfach anhört bedeutet für die über 80 Gladbecker Schüler aus zwölf Teams



Robolympics in der Sporthalle: 12 Teams traten an; hier die Akteure der Erich-Kästner-Realschule.

Foto: Franz Meinert

»Manchmal ärgert man sich auch, weil es einfach nicht klappt«

Schüler Marvin Händler über die Vorbereitungen zu den Robolympics (Bericht Seite 6)

wochenlange Arbeit Ein Roboter fährt nicht einfach nur von A nach B, weil man es ihm sagt oder darum bittet. „Seit Anfang des Jahres bereiten wir uns konkret auf den Wettbewerb vor“, erzählt Marcel Töpfer (12). „Manchmal ärgert

man sich auch, weil es einfach nicht klappt“, ergänzt Teamkollege Marvin Händler (13). Gemeinsam haben sie sich mit dem „General Robots“ hohe Ziele gesetzt. „Wir möchten den 800 Meter Lauf unter 20

Sekunden schaffen.“ Dann heißt es schnell noch den Roboter in Position bringen, der Startschuss fällt und es wird nervös auf die Uhr geschaut. Schon ist man am Ziel. Der Roboter brauchte keine 20 Se-

kunden und es wird gejubelt. Den Kids ist bei diesem Wettbewerb die Begeisterung ins Gesicht geschrieben. „Wir versuchen einfach das Beste rauszuholen“, sagt auch Recep Kacan (14) von der Werner-

von-Siemens Realschule. „Es macht nicht nur einfach Spaß, es ist wirklich interessant zu wissen, was alles dahintersteckt“, findet auch André Schneider (14). Dem Roboter sei Dank.



Viele Zuschauer verfolgten die Robolympics in der Sporthalle des Riesenergymnasiums. Foto: Franz Meinert

HINTERGRUND

MINT-Fächer

Hintergrund der Veranstaltung ist es, den Schülern die sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) schmackhaft zu machen. Der Nachwuchs soll für naturwissenschaftliche Ausbildungsberufe und Studiengänge begeistert werden.



Teamarbeit ist gefragt, wenn die Roboter in Weitwurf, 800-m-Lauf und Pendellauf gegeneinander antreten. Foto: Franz Meinert